

https://www.youtube.com/watch?v=mm_i7L1nUsM

Bewahrung bis zum Ende – Teil 2 von Charles Haddon Spurgeon

Matthäus Kapitel 10, Vers 22b

„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“

1. Das Ausharren im Glauben – das Hauptmerkmal der wahren Heiligen

Davon ist in der Heiligen Schrift immer und immer wieder die Rede. Wie kannst Du feststellen, ob eine Person ein wahrer Christ ist? Durch ihre Worte? Das, was eine Person sagt, ist nicht immer eine Widerspiegelung ihres Herzens. Viele Menschen sind dazu fähig, Andere mit einer aalglatten Sprache zu täuschen.

Was sagt unser HERR?

Matthäus Kapitel 7, Verse 15-20

15 »Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute (gesunde) Baum gute Früchte, ein fauler (kernfauler mit verdorbenen Säften) Baum aber bringt schlechte Früchte; 18 ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Also: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«

Wie kannst Du aber die Früchte einer Person erkennen? Indem Du sie einen Tag lang beobachtest? Man kann sich vielleicht eine Vorstellung von ihrem Charakter machen, wenn man eine Stunde lang mit ihr zusammen ist. Aber zu 100 % kann man sich noch nicht einmal dann sicher sein, wenn man eine Woche lang mit dieser Person zusammen ist.

George Whitfield wurde einmal gefragt, was er über den Charakter eines bestimmten Mannes dachte. Seine Antwort lautete: „Ich habe nie mit ihm zusammengelebt.“

Wir können erst dann eine sichere Schlussfolgerung ziehen, wenn wir den Lebenslauf einer Person 10, 20 oder 30 Jahre verfolgen und danach sucht, welche Früchte der Gnade sie mit Hilfe des Heiligen Geistes hervorgebracht hat. So wie die Magnetnadel eines Kompasses, die viele Ausschläge macht, bis sie wirklich die natürlichen Punkte der Pole anzeigt, kann ich, trotz aller menschlichen Schwächen, an den geistigen Früchten erkennen, ob eine

Person Heiligung anstrebt und ob sie ein echtes Gotteskind ist.

Wir können einen Menschen, der sich als „Christ“ bezeichnet, nur nach seinen Werken beurteilen.

Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 24

So seht ihr, dass der Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.

Eine Person, die sich „Christ“ nennt, kann viele Worte machen und von ihren Erfahrungen berichten. Aber darauf kann man nicht vertrauen. Nur ihre Taten allein zeigen, ob sie scheinheilig ist oder nicht.

Sprüche Kapitel 4, Vers 18

Aber der Pfad der Gerechten gleicht dem Glanz des Morgenlichts, das immer heller leuchtet bis zur vollen Tageshöhe.

Wenn das bei Dir der Fall ist, dann bist Du auf dem rechten Weg. Alles Andere wären nur persönliche Beurteilungen, wie wir sie aufgrund von eigenen Erfahrungen machen können.

Darüber hinaus ist das Ausharren das charakteristische Merkmal der wahren Christen.

Aber wie kann man den Gewinner eines Wettlaufs ausfindig machen? Da gibt es die Zuschauer und die Läufer. Die Athleten sind sehr starke Männer mit immensen Muskeln. Aber am Ende des Laufs befindet sich die Ziellinie. Und das ist die Stelle, an der man beurteilen kann, wer der Gewinner ist. Die Startlinie ist dafür nicht geeignet.

Der Apostel Paulus sagt dazu:

1.Korintherbrief Kapitel 9, Vers 24

Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, dass aber nur einer den Siegespreis erhält? Lauft ihr nun in der Weise, dass ihr ihn erlangt!

Wenn die Sprinter am Start sind, kann man zwar von dem einen oder anderen vermuten, dass er das Rennen gewinnen wird. Aber man kann es erst mit Gewissheit sagen, wenn es vorüber ist.

Und jetzt laufen sie los. Sie preschen mit angespannten Muskeln vor. Aber einer stolpert, ein anderer zeigt Schwäche, einem dritten geht der Atem aus, andere bleiben weit zurück. Nur einer der Sprinter gewinnt. Und wer ist das? Derjenige, der das größte Durchhaltevermögen besitzt.

So können wir aus den Vergleichen der alten olympischen Spiele, die Paulus ständig anführt, entnehmen, dass nur derjenige, der bis zum Ziel durchhält, überhaupt als wahrer Christ bezeichnet werden kann.

Wenn ein Mann beginnt, ein Haus zu errichten und eine Seite fertig hat, betrachtest Du ihn als Hausbauer, wenn er dann mittendrin aufhört, die anderen Mauern hochzuziehen? Würdest Du einen Mann loben, dass er ein guter Soldat ist, nur weil er einen einzigen ausweglosen Angriff durchgeführt hat, aber die ganze Aktion verloren hat? Ist es nicht lächerlich, wenn ein Oberbefehlshaber sich damit brüstet, heldenhaft Kämpfe gewonnen zu haben, wobei keine der beiden Seiten letztendlich den Sieg davongetragen hat? Bei einem wahren Christen ist es wie bei dem großen Napoleon, der sagte: „Eroberung hat mich zu dem gemacht, was ich bin. Und ich muss weiter siegen.“ Genauso hat die Überwindung Dich unter Gott zu dem gemacht, was Du bist, und es gilt, sie bis zur Entrückung beizubehalten. „Vorwärts und aufwärts!“ sollte Dein Motto als Christ sein. Wenn das bei Dir nicht der Fall ist, dann hast Du nicht den edlen Geist des Fürsten Gottes.

Aber warum werden hier so viele Beispiele angeführt, wenn die ganze Welt ohnehin schon das Ausharren lobt? Weil die Vernunft uns sagt, dass diejenigen Christen, die den Glaubensweg angefangen haben, ihn aber nicht zu Ende gehen, nicht errettet werden.

Wer sollte dann, wenn jede Person errettet wird, der damit angefangen hat, Jesus Christus nachzufolgen, verdammt werden? Die meisten Menschen fühlen zumindest eine einzige religiöse Regung in ihrem Leben. Viele ziehen sogar in Erwägung, Christ zu werden. Mancher wird von einem christlichen Freund eingeladen, der einen gewissen Einfluss auf ihn ausübt; aber dann gerät er in den Sumpf der Mutlosigkeit. Obwohl er sich für so klug hält, drängt es ihn in die Richtung, die ihm am nächsten liegt. Ein anderer ist sehr eigenwillig, aber nicht immer unbeugsam. Zuweilen macht er sich Gedanken und hat gewisse Gefühlsanwandlungen. Von einem Gebetstreffen, zu dem man ihn eingeladen hat, ist er total begeistert, und er geht danach sogar zu einem Erweckungsdienst, bei dem ein eifriger Christ predigt, den er kennt. Davon ist er so sehr beeindruckt, dass er fast einen Monat lang nicht schwört und sich nicht dem Alkohol hingibt. Aber dann hält er die Abstinenz nicht mehr länger aus.

Wenn nun alle, die im christlichen Glauben einen guten Anfang gemacht haben, errettet würden, könnten sich Menschen sicher fühlen, obwohl sie sich inzwischen vom Christentum so weit entfernt haben wie die Dunkelheit der Mitternacht fernab von dem strahlenden Licht der Mittagssonne ist. Die schlimmsten Menschen sind diejenigen, die etwas anfangen, aber nicht zu

Ende bringen. Wenn Du die schwarzen Seiten der schlechten Charakteren einsehen könntest, um den Namen des Sohnes der Hölle zu entdecken, wo würdest Du ihn finden? Unter den Aposteln. Ein Mann, der Wunder gewirkt und das Evangelium gepredigt hat, hat seinen Meister für 30 Silberlinge verkauft. Judas Iskariot verriet den Menschensohn mit einem Kuss.

Wo gibt es einen schlimmeren Namen als den von Simon Magus? Er „glaubte auch“.

Apostelgeschichte Kapitel 8, Verse 9-24

9 Nun hatte schon vorher ein Mann namens Simon in der Stadt gelebt, der sich mit Zauberei abgab und die Bevölkerung von Samaria dadurch in Staunen versetzte; denn er behauptete von sich, er sei etwas Großes. **10** Alle waren für ihn eingenommen, klein und groß, und erklärten: »Dieser Mann ist die Kraft Gottes, welche die große heißt.« **11** Sie waren aber deshalb für ihn so eingenommen, weil er sie lange Zeit durch seine Zauberkünste in Erstaunen gesetzt hatte. **12** Als sie jetzt aber dem Philippus Glauben schenkten, der ihnen die Heilsbotschaft vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, Männer wie Frauen. **13** So wurde denn Simon ebenfalls gläubig; er schloss sich nach seiner Taufe eng an Philippus an und kam nicht aus dem Staunen heraus, als er die Zeichen und großen Wunder sah, die da geschahen. **14** Als nun die Apostel in Jerusalem vernahmen, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, entsandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. **15** Diese beteten nach ihrer Ankunft für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen möchten; **16** denn dieser war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren lediglich auf den Namen des HERRN Jesus getauft worden. **17** Infolgedessen legten sie (die beiden Apostel) ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. **18** Als nun Simon sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Heilige Geist verliehen wurde, bot er ihnen Geld an **19** und bat: »Verleiht doch auch mir diese Kraft, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt.« **20** Petrus aber gab ihm zur Antwort: »Dein Geld fahre samt dir ins Verderben, weil du gemeint hast, die Gabe Gottes durch Geld erkaufen zu können! **21** Du hast keinen Anteil und kein Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. **22** Darum bekehre dich von dieser deiner Bosheit und bete zum HERRN, ob dir vielleicht das Trachten deines Herzens vergeben werden mag; **23** denn ich sehe, dass du in ›Galle der Bitterkeit‹ und in ›Bande der Ungerechtigkeit‹ geraten bist.« (5.Mose 29,17; Jes 58,6) **24** Da antwortete Simon: »Betet ihr für mich zum HERRN, dass nichts von dem, was ihr ausgesprochen (angedroht) habt, mich treffen möge!«

Was für einen schlechten Ruf erlangte Demas, der diese gegenwärtige Welt so sehr liebte!

2.Timotheusbrief Kapitel 4, Vers 10

Denn Demas hat mich aus Liebe zur jetzigen Weltzeit verlassen und ist nach Thessalonike abgereist, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

Und von dem Schmied Alexander sagte Paulus:

2.Timotheusbrief Kapitel 4, Vers 14

Der Schmied Alexander hat mir viel Böses angetan: Der Herr wird ihm nach seinem Tun vergelten.

Das war derselbe Alexander, der sich im Theater von Ephesus in Gefahr gebracht hatte, um Paulus und seine Begleiter zu retten.

Apostelgeschichte Kapitel 19, Verse 33-34

Da verständigte man aus der Volksmenge heraus den Alexander, den die Juden vorschoben. Dieser Alexander gab auch ein Zeichen mit der Hand und wollte eine Verteidigungsrede an das Volk richten; 34 als man aber merkte, dass er ein Jude sei, erscholl von allen wie aus einem Munde etwa zwei Stunden lang der Ruf: »Groß ist die Artemis von Ephesus!«

Es gibt keine schlechteren Menschen als diejenigen, die einmal den Anschein erweckt haben, gut zu sein.

Jesus Christus sagt uns in:

Matthäus Kapitel 5, Vers 13

„Ihr seid das Salz der Erde (für die Erde)! Wenn aber das Salz fade (schal) geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden (seine Salzkraft zurückerhalten)? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden (Mk 9,50; Lk 14,34-35).“

Das Beste ist das, was reif ist; und das Schlechtest das, was verfault. Saft ist in einem Stadium süß, wird aber in einem anderen sauer.

Derjenige, der sich gerade erst seine Waffe umlegt, kann sich nicht so brüsten wie derjenige, der sie nach einem gewonnen Kampf ablegt. Nur derjenige erweist sich als Kind Gottes, der nicht nur einen Anfang macht, sondern bis zum Ende durchhält.

In der Heiligen Schrift sagt uns Johannes ganz klar, sie von uns ausgehen.

1. Johannesbrief Kapitel 2, Vers 19

Sie sind aus unserer Mitte hervorgegangen, haben aber nicht (wirklich) zu uns gehört; denn wenn sie (in der Tat) zu uns gehörten, wären sie bei uns (mit uns verbunden) geblieben; so aber sollte (an ihnen) offenbar werden, dass sie nicht alle von uns sind (zu uns gehören).

Waren das echte Heilige? Oh nein! Es waren keine wahren Christen, denn wie sonst hätten sie den Glauben aufgeben können? Petrus sagte es sehr unverblümt in:

2. Petrusbrief Kapitel 2, Vers 22

Bei ihnen bestätigt sich die Wahrheit des Sprichworts: »Ein Hund kehrt zu seinem eigenen Gespei zurück« (Spr 26,11) und »Ein Schwein wälzt sich nach der Schwemme wieder im Kot.«

Damit zeigt der Apostel deutlich auf, dass der Hund, der zu seinem Erbrochenen zurückkehrt, schon immer ein Hund war. Wenn manche Menschen unfreiwillig ihre Sünden ausspucken müssen und sie diese nicht deshalb aufgeben, weil sie sie hassen, sondern weil sie als Christ nicht mehr daran festhalten können, dann werden sie bei der ersten passenden Gelegenheit wieder darin schwelgen, was sie scheinbar verlassen haben.

Das Schwein, das gewaschen wurde und das man ins Wohnzimmer bringt und in die menschliche Gesellschaft einführt, mag so gereinigt sein, dass es zu einem respektablen Mitglied der Elite wird. Wird es dort bleiben? Das muss man abwarten. Da es sich nicht in einen Menschen verwandelt hat, wird es sich bei der erstbesten Gelegenheit wieder im Morast wälzen. Und weshalb? Weil es kein Mensch ist, sondern immer noch ein Schwein. Und so können wir aus vielen anderen Bibelstellen lernen, die wir hier nicht alle aufzählen können, dass all jene, die wieder in die Welt der Sünde zurückgehen, überhaupt keine Christen waren, weil das Ausharren im Glauben das Hauptmerkmal des Gerechten ist.

Hiob Kapitel 17, Vers 9

Doch der Gerechte soll (wird) an seinem Wege festhalten, und wer reine Hände hat, soll (wird) an Kraft noch zunehmen.

Wir bekommen durch den Glauben nicht nur Leben, sondern der Glaube erhält es auch. Gottes Wort erklärt in:

Hebräer Kapitel 10, Verse 38-39

38 „MEIN Gerechter aber wird aus Glauben (infolge seines Glaubens) das Leben haben«, und »wenn er kleinmütig zurückweicht, hat Mein Herz kein Wohlgefallen an ihm« (Jes 26,20; Hab 2,3-4). 39 Wir aber haben

nichts mit dem Zurückweichen (Kleinmut) zu tun, das zum Verderben führt, sondern (halten es) mit dem Glauben, der das Leben gewinnt.

Was wir aus der Heiligen Schrift lernen, wird uns reichlich durch Beobachtung bestätigt. Eine große Gemeinde kann sich glücklich schätzen, wenn es darin nur Wenige gibt, die sich als unechte Christen erweisen. Aber es gibt dennoch genug, und der HERR beobachtet das sehr genau; denn Er ist ein eifersüchtiger Gott. Viele Männer und Frauen, die sich als „Christen“ bezeichnen, gehen den Glaubensweg aber nur eine kurze Weile, und man muss sie fragen:

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 7

Ihr hattet einen so schönen Anlauf genommen: Wer hat euch aufgehalten, dass ihr der Wahrheit nicht mehr gehorchen (Folge leisten) wollt?

Ich kann mich an einen jungen Mann erinnern, den ich für einen guten Christen hielt und von dem ich glaubte, dass er eine positive Beurteilung verdient hätte. Er war einer unserer Söhne, auf die wir unsere größten Hoffnungen setzten und von dem wir glaubten, dass er Gott treu dienen würde. Doch dann geriet er in schlechte Gesellschaft. Bei ihm war allerdings nach einem langen Verlauf einer geheimen Sünde noch so viel Gewissen vorhanden, dass er sich deswegen unbehaglich fühlte. Dennoch gab er diese Sünde nicht auf. Und als ihm schließlich diese Sünde buchstäblich im Gesicht geschrieben stand und alle darüber Bescheid wussten, schämte er sich so sehr, dass er sich als „Christ“ bezeichnete. Daraufhin nahm er Drogen, um seiner Schande zu entfliehen, die er über sich gebracht hatte. Er hatte die besten Absichten gehabt, Gott zu dienen und war auch sehr begab dafür. Aber was aus ihm geworden ist, das weiß nur Gott allein. Inzwischen ist er zu härteren Drogen übergegangen und zum Sklaven seiner eigenen Begierden geworden.

Es sind aber nicht nur die Jugendlichen. Es ist eine sehr bedauerliche Tatsache, dass es mehr Abtrünnige unter den Älteren gibt als unter den Jüngeren. Wenn Du einen großen Sünder finden willst, wirst Du ihn in 9 von 10 Fällen unter den Grauhaarigen finden. Auch in der Bibel finden wir etliche Beispiele dafür, dass eher die Älteren in Sünde gefallen sind.

Es wird uns in der Heiligen Schrift darüber berichtet, dass der alte Noah betrunken aufgefunden wurde. Als David mit Bathseba Ehebruch beging und ihren Mann töten ließ, war er auch kein junger Mann mehr. Petrus, der Jesus Christus drei Mal verleugnete, war ebenfalls kein Jugendlicher mehr. Das waren alles Männer, die jahrelang im Glauben standen und viel Gotterkenntnis hatten.

Von daher gilt, was der Apostel Paulus schreibt in:

1. Korintherbrief Kapitel 10, Vers 12

Wer daher festzustehen meint, der sehe wohl zu, dass er nicht falle!

Voller Sorge kann ich mich an einen Mann erinnern, über den wir nur Gutes hörten, der von allen respektiert wurde und dem wir vertrauten. Ein lieber Glaubensbruder sagte von ihm sogar: „Also wenn er kein Gotteskind ist, dann bin ich auch keins.“ Aber was tat er zu unserer Beschämung und Sorge? Er gab sich der schlimmsten und schmutzigsten Sünde hin. Und wo ist er jetzt? Wahrscheinlich treibt er sich in Bars herum oder an noch schlimmeren Orten.

Die Sonne mag die Erde verfinstern, die Sterne können ihr Licht verlieren und die Ehre der Menschen kann in Schande dahinschmelzen. Doch ein echtes Gotteskind kann niemals seine Erlösung verlieren und in die Hölle geworfen werden. Das sollten wir niemals vergessen. Denn es ist sein Hauptmerkmal, dass es bis zum Ende ausharrt. Und wenn jemand nicht am Glauben festhält und wieder zu seinem alten Meister zurückkriecht und sich erneut unter das satanische Joch begibt, dann ist das ein sicherer Beweis dafür, dass er niemals durch Jesus Christus aus dem spirituellen Ägypten herausgekommen ist, das ihn leitet und dass er niemals das ewige Leben erlangt hat, das einem geistig Wiedergeborenen nicht genommen werden kann.

Ich denke, dass ich genügend Beweise erbracht habe, die über jeden Zweifel erhaben sind, dass das Hauptkennzeichen eines wahren Christen das Ausharren ist und dass jemand, der kein Durchhaltevermögen im Glauben hat, erwiesenermaßen kein echtes Gotteskind ist.

2. Das Durchhalten auf dem Glaubensweg als Zielscheibe unserer geistlichen Feinde

Ja, wir wahren Gläubigen haben viele Feinde. Dazu braucht man sich nur anzuschauen, was in dieser Welt passiert!

Eine Weile lässt uns die Welt in Ruhe, wenn wir sagen, dass wir Christen sind. Sie übersieht heiter solche Erklärungen, solange wir ihr noch die Hand reichen, so wie wir es vor unserer Bekehrung getan hatten.

Deine alten Bekannten, die Dich bisher als gute Person bezeichnet hatten, als Du in Wahrheit ein schlechter Mensch warst, werden es Dir schnell verzeihen, Dich wie ein Christ verhalten zu haben, wenn Du auf der Stelle wieder umkehrst und wieder so wirst, wie Du in der Vergangenheit warst. Oh, mit Sicherheit werden sie Deine Religion als eine verrückte Laune betrachten und würden sie sehr leicht übersehen, wenn Du dazu bereit bist, sie in

Zukunft aufzugeben.

„Ach“, sagt die Welt, „komm doch zurück und begib Dich zurück in meine Arme. Liebe mich wieder, obwohl Du einige harte Worte gegen mich gesagt hast und mir so grausame Dinge angetan hast. Ich werde Dir dann gerne vergeben.“

Die Welt sticht immer auf das Durchhaltevermögen des Gläubigen ein. Manchmal schafft sie es, ihn zurückzuziehen. Wenn das nicht sofort gelingt, wird sie ihre scharfe Zunge einsetzen, grausamen Spott einsetzen oder ihren ganzen Charme spielen lassen, um Dir zu schmeicheln, indem sie sagt:

„Komm doch zu mir zurück! Warum sollten wir uns streiten? Du bist für mich gemacht und ich für Dich!“ Und sie lockt Dich so freundlich mit so süßen Worten wie ein früherer unmoralischer Liebhaber. Sie verfolgt damit aber nur ein einziges Ziel: Dass Du damit aufhörst, den christlichen Glaubensweg in den Himmel zu gehen und dass Du wieder in dieser Welt Fuß fasst und ihre vielen Vergnügungen genießt.

Der zweite Feind Deines Durchhaltevermögens ist das Fleisch. Und was ist sein Ziel?

„Es reicht!“, schreit das Fleisch. „Es ist zu schwer, ein wahrer Christ zu sein. Komm, gib es auf!“

Und die Faulheit sagt: „Bleib sitzen. Genug ist genug. Gib diese langweilige Sache auf.“

Dann schreit auch noch die Lust: „Willst Du mich weiter so quälen? Willst Du mir jetzt nicht mehr nachgeben? Dann gib mir zumindest den Rest, was von diesem ständigen Kampf noch übrig ist.“

Und schließlich kommt der Teufel. Unser Feind schlägt manchmal die große Pauke und ruft mit Donnerstimme: „Es gibt keinen Himmel. Es gibt keinen Gott. Du bist ein Narr, wenn Du denkst, Deine Christ-Rolle weiterspielen zu können.“

Oder er ändert die Taktik und lockt: „Komm doch zurück! Ich werde Dich besser behandeln als jemals zuvor. Du hast mich für einen harten Meister gehalten; aber das war eine Fehleinschätzung. Komm zurück und versuche es noch einmal mit mir. Ich bin nicht mehr derselbe, der ich vor 10 Jahren war. Ich bin jetzt seriös und verkehre in den höchsten Kreisen. Deshalb lasse ich es nicht zu, dass Du wieder in Bars und Casinos verkehrst. Nein, nein, komm mit mir und genieße das Luxusleben. Ich verspreche Dir, dass ich Dich in Markenartikel einkleiden werde, und ich kann Dich in die Königshäuser

einführen. Also, komm jetzt gleich zurück! Und wir machen wieder gemeinsame Sache.“

Somit haben wir die höllische Dreifaltigkeit beieinander:

- Die Welt
- Das Fleisch
- Satan

Alle drei stechen auf das Durchhaltevermögen des Christen ein. Häufig greifen sie diejenigen an, die sehr fleißig für den HERRN tätig sind. Wenn das bei Dir der Fall ist, dann werden sie sagen: „Was hast Du davon, Gott zu dienen?“ So hat Satan auch zu Jona gesprochen: „Fliehe nach Tarsis und gehe nicht nach Ninive, denn dort werden sie deinen Worten nicht glauben, obwohl du im Namen Gottes sprichst.“

Zu Dir wird er sagen: „Warum, wenn Du sechs Tage in der Woche schon arbeiten musst, verbringst Du auch noch Deine Sonntage damit, lauten Gören in der Sonntagsschule etwas beibringen zu wollen? Da kommt sowieso nicht viel Gutes dabei heraus. Willst Du Dir stattdessen nicht ein bisschen Ruhe gönnen?“

Das Wort „Ruhe“ hören einige Christen gerne. Aber wir sollten daran denken, dass wir die ewige Ruhe hinauszögern, wenn wir versuchen, sie in dieser Welt zu bekommen. Ruhe hat ein wahrer Christ erst im Grab, und die ewige Ruhe beginnt erst dann, wenn wir uns in der Gegenwart unseres HERRN befinden.

Wenn der Teufel unser Durchhaltevermögen bei unserem Dienst für den HERRN schon nicht zerstören kann, wird er versuchen, unser Ausharren im Leiden zu vereiteln.

Er sagt: „Wie kannst Du da noch länger Geduld haben, während Du mitten in der Asche sitzt und Deine Wunden mit einer Tonscherbe kratzen musst? Verfluche Gott und sterbe. Dir ist es doch immer schlecht gegangen, seitdem Du Christ geworden bist. Dein Engagement für den HERRN hat sich nicht gelohnt. Du kannst nur auf andere Weise gutes Geld verdienen. Du musst mit der Zeit gehen, ansonsten kannst Du nicht mithalten. Gib den christlichen Kram auf. Oder willst Du weiterhin so leiden?“

Es kann auch sein, dass Du eine gute Gelegenheit wahrgenommen hast, um in einer Gesellschaft über Gott zu sprechen und viele Dich dann auslachen und versuchen, Dich niederzumachen. Dabei schaltet sich der Teufel ein und sagt zu Dir: „Lass es doch! Was bringt das schon? Willst Du, dass Dich alle hier für einen Spinner halten? Warum musst ausgerechnet Du den Märtyrer

spielen? Das kannst Du gerne tun. Aber ich sage Dir, dass man Dich dann auf dem Scheiterhaufen verbrennen, Dich hängen oder Dich über dem offenen Feuer langsam rösten wird. Das ist nicht sehr angenehm. Warum hast Du nur so einen Drang, unbedingt leiden zu wollen? Gib es auf!“

Auch daran kannst Du erkennen, dass Satan es immer auf Dein Ausharren im Glauben abgesehen hat.

Vielleicht aber auch auf Deine Hingabe? Die Liebe vieler Menschen wird kälter, aber Du arbeitest immer noch mit Feuereifer für den HERRN. Satan sagt dann: „Was ist gut daran, solch eine Hingabe an den Tag zu legen? Die anderen Menschen sind gut genug. Du solltest sie nicht kritisieren. Warum willst Du gerechter sein als sie? Warum willst Du die Gemeinde heiliger machen? Mach es doch wie die übrigen Christen, die sich nicht so anstrengen. Du kannst Dich auch mal schlafen legen und Deine Lampe ausgehen lassen, so wie es andere Jungfrauen tun.“ Auf diese Art und Weise greift Satan häufig unser Ausharren in der Hingabe an.

Darüber hinaus attackiert Satan unsere Glaubensüberzeugungen. Er fragt: „Warum hältst Du an diesen Aussagen und Lehren über den Glauben fest? Die vernünftigen Christen werden immer liberaler und lassen alles dabei los, was nicht zu ihnen gehört. Bei Gottes Wahrheit stecken sie die Grenzen immer weiter nach hinten. Die alten Lehren sollten aufgehoben und die Glaubensartikel als Gerümpel verworfen werden. Sie gelten nicht mehr für dieses erleuchtete Zeitalter. Mach es doch auch so, und lass alles gelten, was Dir gut tut. Glaube, dass schwarz weiß sein kann, und erkenne, dass Lüge und Wahrheit sich sehr ähnlich sind. Es spielt doch keine Rolle, was wir glauben, weil wir allesamt richtig liegen, auch wenn wir uns in einigen Punkten widersprechen. Die Bibel ist ein sehr flexibles Buch, das sich jedem Lebensstil anpasst. Es lehrt im Grunde nichts Relevantes, so dass Du sie sagen lassen kannst, was immer Du willst. Halte Dich daran, und beharre nicht länger auf Deine veralteten Ansichten.“

Auch hier sieht man sehr deutlich, dass das Durchhaltevermögen die Zielscheibe all unserer Feinde ist. Deshalb nimm Deinen Schild auf und lege die vollständige Waffenrüstung an. Rufe bei allen Anfechtungen Gott an, damit Du mit Hilfe des Heiligen Geistes bis zum Ende durchhalten kannst.

3. Dein Ausharren dient der Verherrlichung von Jesus Christus

Es gereicht Jesus Christus zur Ehre, wenn Er dafür sorgen kann, dass die Seinen bis zum Ende durchhalten. Wenn sie vom Glauben abfallen und verloren gehen würden, würde jedes Wirken und jede Eigenschaft von Jesus Christus in den Dreck gezogen.

Wenn irgendein Gotteskind verloren gehen würde, was würde dann aus all den Verheißungen des Bundes, den Jesus Christus mit Seinem Volk geschlossen hat? Was würde ein Vermittler eines Bundes taugen und was wäre mit der Garantie, wenn er sich gegenüber den Beteiligten nicht an seine Versprechungen halten würde?

Jesus Christus wurde vom himmlischen Vater als Führer Seines Volkes eingesetzt, um viele Seelen in die Herrlichkeit zu bringen. Aber wenn Er das nicht täte:

- Wo bliebe dann der Ruhm des Sohnes Gottes?
- Wo wäre die Wirksamkeit des kostbaren Blutes von Jesus Christus, wenn es nicht effektiv erlösen würde?
- Wenn Sein Blut nur eine Zeitlang erlösen und es dann zulassen würde, dass wir verloren gehen, wo wäre dann sein Wert?
- Wenn Sein Blut nur unsere Sünden für ein paar Wochen austilgen und danach zulassen würde, dass die Sünde zu uns zurückkehrt und auf uns bleibt, wo wäre dann der Triumph von Golgatha und wo wäre der Ruhm der Wunden von Jesus Christus?
- ER lebt, und Er lebt um zu intervenieren, aber wie könnte ich Sein Einwirken ehren, wenn es fruchtlos wäre?

Hat Er nicht zum himmlischen Vater Folgendes gebetet?

Johannes Kapitel 17, Vers 24

„Vater, ICH will, dass da, wo ICH bin, auch die bei Mir seien, die Du Mir gegeben hast, damit sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir verliehen hast; denn Du hast Mich schon vor der Grundlegung der Welt geliebt.“

- Und wenn die Seinen nicht letztendlich alle dorthin gebracht würden, wo Er ist, was wäre dann mit dem Ruhm für Sein Wirken?
- Hätte dann der Vermittler nicht versagt und wäre erfolglos?
- Ist Er nicht genau in diesem Moment eins mit Seinem Volk?
- Aber was wäre die Verbindung zu Ihm wert, wenn sie nicht unsere Errettung sicher stellen würde?
- Ist Jesus Christus nicht heute die rechte Hand des himmlischen Vaters, und bereitet Er bei Ihm nicht eine Wohnstätte für Seine Heiligen vor? Und wenn Er das tut, sollte Er die Seinen da unterwegs verlieren?
- Könnte es tatsächlich sein, dass Er die Harfe und die Siegeskrone beschafft und dennoch errettete Seelen sie nicht in Besitz nehmen können?

Wenn auch nur ein wahres Gotteskind verloren ginge, dann wäre das solch eine Schmach für Jesus Christus, dass ich nicht anders darüber denken kann, als dass es pure Gotteslästerung wäre. Ein einziger wahrer Gläubiger in der

Hölle? Oh, was für ein Gelächter würde da im Abgrund ausbrechen, welche unheilige Freude wäre das für Satan! Dann würde der Fürst des Abgrundes sagen: „Oh, du Fürst des Lebens und der Herrlichkeit. Ich habe dich besiegt. Ich habe dem Allmächtigen seine Beute abgejagt. Ich habe dir einen Juwel aus deiner Krone genommen. Schau mal, hier ist er! Du hast diese Seele mit Blut erlöst, und dennoch ist sie jetzt bei mir in der Hölle.“

Und weiter würde er sagen: „Jesus Christus hat für diese Seele gelitten, und dennoch lässt Gott sie jetzt leiden. Wo ist da seine Gerechtigkeit? Jesus Christus ist vom Himmel herabgekommen, um diese Seele zu retten. Aber sein Versuch ist fehlgeschlagen, und ich habe sie nun hier. Wir haben dadurch den Himmel erobert! Wir haben damit den ewigen Bund zunichte gemacht und haben die Vorhaben Gottes vereitelt. Wir haben seine Ordnung zerstört und triumphieren jetzt über die Macht des Vermittlers und haben sein Blut in den Dreck gezogen!“

Könnte so etwas jemals geschehen? Was für eine entsetzliche Frage. Und die Antwort muss selbstverständlich lauten: NIEMALS, NIEMALS wird das passieren. Diejenigen, die wirklich in Christus sind, sind erlöst. Diejenigen, mit denen Jesus Christus eine echte Beziehung hat, werden eines Tages dort sein, wo Er ist.

Aber woher weißt Du, ob Du dem Bund mit Jesus Christus angehörst? Das kannst Du nur wissen, wenn Du die Worte des Apostels Petrus befolgst in:

2. Petrusbrief Kapitel 1, Verse 10-11

10 Darum seid um so eifriger darauf bedacht, liebe Brüder, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn wenn ihr das tut, werdet ihr sicherlich NIEMALS zu Fall kommen; 11 denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres HERRN und Retters (Heilands) Jesus Christus gewährt werden.

4. Die größte Sorge aller Gläubigen

Jeder wahre Gläubige sollte sich Tag und Nacht um nichts Anderes kümmern als um das Ausharren bis zum Ende.

Ich flehe Dich angesichts Deiner Liebe zu Gott und der Liebe zu Deiner eigenen Seele an, bis zu Deinem Tod treu im Glauben zu bleiben. Hast Du Schwierigkeiten damit? Dann musst Du sie überwinden.

Hannibal hatte die Alpen überquert, weil sein Herz voller Zorn auf Rom war. Und Du musst die Alpen der Schwierigkeiten überwinden, denn ich vertraue darauf, dass Dein Herz mit Hass auf die Sünde erfüllt ist.

Nachdem John_Smeaton den dritten Leuchtturm von Eddystone gebaut hatte, sah er nach einem heftigen Sturm nach draußen, um zu schauen, ob das Gebäude noch da war. Und wie groß war seine Freude, als es noch stand. Denn ein früherer Ingenieur hatte an derselben Stelle auch schon einen Leuchtturm errichtet, von dem er gedacht hatte, dass er unzerstörbar wäre. Er hatte den Wunsch geäußert, dass sein Leuchtturm dem schlimmsten Sturm, der jemals wüten sollte, trotzen würde. Aber weder er noch sein Leuchtturm wurden jemals wieder gesehen.

In diesen letzten Tagen bist Du vielen Stürmen ausgesetzt. Und Du mußt in Deinem Leuchtturm den schlimmsten Sturm überstehen, der jemals gewütet hat. Deshalb baue fest auf dem Felsen der Weltzeiten und stelle Dein Werk für die Ewigkeit sicher. Wenn Du dem HERRN Jesus Christus bis zum Ende dienst, wirst Du niemals abstürzen.

Um der Gemeinde von Jesus Christus willen bete ich für Dich, dass Du ausharrst. Denn nichts kann einer Gemeinde mehr Schande bereiten und sie schädigen als dass Menschen vom Glauben abfallen, die sich zum Christentum bekennen.

Tausend Flüsse münden im Meer und lassen die Wiesen gedeihen, ohne dass ein Mensch etwas davon hört. Aber wenn ein einziger Wasserfall in der Nähe ist, dann ertönt sein Rauschen meilenweit, und jeder Reisende, der ihn besuchen will, wird ihn nicht verfehlen. Tausend Christen können ihrem Meister kaum so viel Ehre zuteil werden lassen, wie ein einziger Scheinheiliger ihn entehren kann.

Wenn Du jemals gespürt hast, wie gnädig der HERR ist, dann bete, dass Dein Fuß auf dem Glaubensweg nicht abgleitet. Es wäre unendlich viel besser, in der Erde beerdigt als in der Sünde vergraben zu sein. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, möge Gott es so fügen, dass ich kein Abtrünniger werde. Wenn ich trotz allem verloren gehen sollte, wäre es da nicht besser für mich, den Weg der Gerechtigkeit, die Lehre darüber und die Freude daran niemals gekannt zu haben, während ich den schwachen, elenden Prinzipien der Welt folge?

Kämpfe nicht gegen den Tod an, sondern gegen die Sünde. Um Deinetwillen, für die Gemeinde von Jesus Christus und um des Namens Christi willen bete ich, dass Du dabei erfolgreich sein mögest. Du kannst nicht durchhalten, es sei denn:

- Du betest viel in Deinem stillen Kämmerlein
- Du bist bei allem, was Du tust, darauf bedacht, Gott zu verherrlichen
- Du bleibst in der großen Abhängigkeit der starken Hand des Heiligen Geistes, Der allein dafür sorgen kann, dass Du standhaft bleibst.

Führe Dein Leben stets mit dem Blick auf Gott in dem Bewusstsein, dass Deine Kraft allein von Ihm kommt und dass Du voll und ganz von Ihm abhängig bist.

Dann kannst Du mit Judas sagen:

Judasbrief Kapitel 1, Verse 24-25

24 DEM aber, Der euch vor allem Straucheln (Wanken) zu bewahren und euch unsträflich mit Frohlocken vor das Angesicht Seiner Herrlichkeit hinstellen vermag, 25 Ihm, Dem alleinigen Gott, Der durch unseren HERRN Jesus Christus unser Retter (Heiland) ist – Ihm gebührt Herrlichkeit (Ehre) und Erhabenheit (Majestät), Macht und Gewalt (wie) vor aller Weltzeit, (so) auch jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Dein Glaube bringt Deine Seele zu Jesus Christus, und Er hält Deinen Glauben lebendig. Und der wahre Glaube befähigt den Gläubigen dazu, bis zum Ende auszuharren, so dass er in den Himmel eingehen wird. Möge das Dein und mein Schicksal sein in Jesu Namen – Amen.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)